

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 142.

Halle, Sonnabend den 21. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1862.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 20. Juni 10 Uhr 55 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 20. Juni 11 Uhr 42 Min. Vorm.

Berlin, Freitag den 20. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kündigte der Handelsminister für nächste Woche einen Gesetzentwurf wegen des Halle-Nordhausen-Kasseler Eisenbahnbaues an.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni.

Die Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten hat ihren ersten Bericht erstattet. Derselbe betrifft die gleichzeitige Berathung der Etats für 1862 und 1863. Referent ist der Abg. Bierbach. Ohne näher in die Unterschiede der beiden Etats einzugehen, bespricht der Bericht die Frage, ob und wie die beiden Etats für 1862 und 1863 nebeneinander zu berathen seien, und bejaht dieselbe. Die Commission hat die Bedenken wegen des Etats für 1863 fallen lassen, und ein Antrag, denselben jetzt nicht zu berathen, ist nicht gestellt. Dagegen sind Zweifel erhoben, ob nicht durch die jetzige Feststellung des Etats für 1863 der Regierung die Möglichkeit gegeben werde, ohne Zugiehung der Landesvertretung die ganze Zeit bis zum Januar 1864 die Verwaltung fortzuführen; dann kehre mit dem Jahre 1864 der Verfall wieder zurück, daß nämlich der Etat erst in dem Jahre, für welches er gelten soll, berathen werde; wenn auch die gegenwärtige Regierung entschlossen sei, auf dem jetzt bereiteten Wege fortzuführen, so gewähre dies doch keine vollständige Bürgschaft für die Zukunft, weil bei einer Veränderung des Ministeriums das spätere Ministerium an die Absichten des früheren nicht gebunden sei. Die Bürgschaft könne nur durch ein Gesetz gegeben werden. Es ist demnach der (bereits mitgetheilte, von den Abg. Borsche und Klog ausgegangene) Gesetzesentwurf eingebracht, wonach die Vorlage des Etats „spätestens bis zum 1. September des vorhergehenden Jahres“ erfolgen muß. Andere haben statt des 1. September den 1. März gewollt; Andere haben noch andere Vorschläge gemacht. Schließlich ist der Borsche'sche und Klog'sche Gesetzesentwurf mit 27 gegen 2 Stimmen von der Commission angenommen. Weiter will die Commission für die Art und Weise, wie die Prüfung und Berichterstattung beider Etats zu verbinden, die ähnlichen Verhandlungen im Jahre 1849 und 1850 als Vorbild dienen lassen; damals sind beide Etats zusammen berathen worden, und zwar so, daß die Anträge der Commission über denselben Special-Etat, für 1849 und 1850 gesondert, hintereinander aufgeführt wurden. Offenbar diene dieses Verfahren zur Beschleunigung der Berathung.

In der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses ist von dem Abg. Hagen der Antrag gestellt worden, daß die Etatsüberschreitungen sofort in der folgenden Session zum Gegenstand einer besondern Vorlage gemacht werden sollen (statt, wie bisher, erst im dritten Jahre nachher mit der allgemeinen Rechnung für das betreffende Jahr vorgelegt zu werden); die Annahme dieses Antrags in der Budget-Commission ist wahrscheinlich. Der Bericht der Budget-Commission wegen der vorläufigen Verweigerung der Decharge für 1859 ist festgestellt. Referent ist der Abg. Birchow.

Nach einer ungefähren Berechnung kann, bei völliger Durchberathung beider Budgets (für 1862 und 1863), der Schluß der Session vor dem 15. bis 20. August nicht erwartet werden. Die Wiederwahl der drei Präsidenten des Hauses am Freitag ist natürlich zweifellos.

Aus den Anlagen zum Etat des Kriegsministeriums vom 1862 ist zu ersehen, daß der Aufschuß von 3000 Thln. für den Kriegsminister aus seiner Stellung als Marineminister nicht mehr in Anschlag gekommen ist, General v. Moos also darauf verzichtet hat.

Von den Abgeordneten Krause (Magdeburg), Tschow und Genossen ist der Antrag eingebracht worden: „die königliche Staats-Regierung aufzufordern, endlich diejenigen Anordnungen zu treffen, welche erforderlich sind, um die evangelische Landeskirche ohne Verzug in den vollen Besitz der ihr im Artikel 15 der Verfassung verbürgten Selbstständigkeit zu setzen.“ Die Motive lauten:

„1) Artikel 15 der Verfassung fordert, daß die evangelische Kirche ihre Angelegenheiten selbstständig ordne und verwalte; die evangelische Kirche ist aber thätlos, noch immer nicht in den Besitz dieses ihr seit zwölf Jahren verbürgten Rechtes gelangt. 2) Das Bestreben des Kultus-Ministeriums und der zeitigen Kirchenbehörden, diese Selbstständigkeit durch allmähliche Fiktion einer Kirchen-Verfassung zu bewahren, steht im Widerspruch mit dem Artikel 15, welcher nicht bloß die Verwaltung, sondern auch die „Ordnung“ ihrer Angelegenheiten der Kirche selber überweist, und führt überdies, wie die Erfahrung zeigt, nicht zum Ziele. 3) Dem Artikel 15 liegt historisch nachweisbar der Sinn zu Grunde: daß zur Bewahrung der Selbstständigkeit eine eigene kirchliche Organisation geschaffen werden müsse, welche an Stelle der bisherigen staatlichen Kirchen-Verwaltung die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten zu übernehmen habe. Die Verfassung einer aus Gemeinde-Wahlen hervorgehenden Repräsentation der evangelischen Landeskirche ist damals von der königlichen Staats-Regierung als der correcte Weg zu diesem Ziele erkannt worden, und muß noch heute als der correcte erscheinen, da er der einzige ist, auf welchem die Kirche ohne Verzug und ohne Verletzung in den Besitz ihres Rechtes zu gelangen vermöge. 4) Das Interesse des Staates wie das Interesse der Kirche gebieten gleicherweise, daß dem langen Interimistum mit seinen Mißständen und Rechtsverwirrungen ein Ende gemacht und das verfassungsmäßige Rechtsverhältnis des Staates zur Kirche endlich definitiv festgestellt werde. Es erhebt kein Rechtsgrund noch Rechtsmittel, aus welchem die Berechtigung hergeleitet werden könnte, dem Staate die völlige Befreiung von Kirchensachen, und der Kirche den vollen Genuß ihrer Selbstständigkeit noch länger vorzuenthalten.“

Die Commission des Abgeordnetenhauses für Finanzen und Bölle verhandelte eine Beschwerde der Stadt Berlin, bei welcher sämtliche Städte interessirt sind, in denen Mahl- und Schlagssteuer erhoben wird. Es stellte die Stadt Berlin bereits mehrmals den Antrag auf Herauszahlung des  $\frac{1}{26}$  Theiles des seit dem 1. Juli 1859 erhobenen Aufschlags der Mahl- und Schlagssteuer, da wegen Gewichtsverkleinerung den mahl- und schlagssteuerpflichtigen Städten solche Rückgebung von der Hauptsteuer gesetzlich zuerkannt ist. Jetzt liegt zum vierten Male die Beschwerde vor. In der Sitzung der Commission konnte der Regierungscommissar zwar nicht bestreiten, daß der Anspruch auf die ganzen 25 pCt. einigermaßen zweifelhaft sei; jedoch, meint er, sei es zu viel verlangt, den 36. Theil davon für die ganze Zeit von drei Jahren, vom 1. Juli 1859 bis 30. Juni 1862, zurück zu zahlen. Die Commission war aber der Ansicht, daß das nicht zu viel verlangt sei, und sie beschloß demnach, den erwähnten Antrag im Plenum des Hauses zu befürworten.

Aus Veranlassung einer Petition hat die Petitionscommission beschlossen, das Haus zu ersuchen, den Bahlerlaß eines Regierungspräsidenten für geschwädigt zu erklären und das Staatsministerium aufzufordern, in Zukunft geeignete Maßregeln zu treffen, damit nicht wieder von den Unterbehörden die Wahlfreiheit verletzt werde. Bei Berathung dieses Antrages im Hause werden die Einwirkungen auf die Wahlen von Neuem erschöpfend zur Sprache kommen.

Der Polizei-Oberst Pagle ist, wie man der „Ger.-Ztg.“ von zuverläßiger Seite mittheilt, zum Eisenbahn-Director ernannt worden und wird noch vor dem 1. Juli nach seinem neuen Wohnort Düsseldorf abgehen.

Kassel, d. 18. Juni. Die Ministerkrisis scheint sich in beunruhigender Weise zu verlängern. Das seit mehreren Tagen dem Kurfürsten vollständig vorliegende Programm ist noch immer nicht gebilligt worden. Allerdings wird dasselbe sehr umfassend sein; allein man darf auch annehmen, daß Sr. König. Hoheit schon im Voraus von den Hauptfähen unterrichtet war und sonach längst alles Wesent-



liche erwägen konnte. Zudem stand ja seit Jahren außer Zweifel, was in der Verfassungssache zu geschehen hat, wenn ein befriedigender Abschluss erreicht werden soll. Im Publikum ist daher der Glaube allgemein, daß von Neuem geheime Einflüsse stattfänden und daß die Sache noch scheitern oder nutzlos sich hinziehen werde, wenn nicht der Druck von Berlin aus sich wieder fühlbar mache. Es ist nun einmal eine Eigenschaft des Kurfürsten, bis zum äußersten zu warten oder Widerstand zu leisten.

**Lindau**, d. 14. Juni. Seit einigen Tagen ist Rorschach in Folge der Ankunft des Grafen Chambord und einer sehr bedeutenden Zahl von Anhängern der Bourbonen sehr belebt; insbesondere sind viele Geistliche anwesend, und soll dem Vernehmen nach zu Luzern, wohin sich der Graf Chambord in diesen Tagen begiebt, eine größere Zusammenkunft der Legitimisten stattfinden.

### Italien.

**Turin**, d. 18. Juni. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer hatte die Lesung der Adresse an den König statt. Dieselbe lautet folgendermaßen: Die zu Rom einer religiösen Feierlichkeit wegen versammelten Bischöfe, welche beinahe alle Fremde sind, haben gegen unser Vaterland schwere Beleidigungen geschleudert. Sie haben das nationale Recht verkannt, die Wachsamkeit des Auslandes gegen dessen Lehre angerufen und behauptet, daß Rom die katholische Welt vorstelle. Antworten wir darauf, uns um den Thron scharend, daß wir entschlossen sind, das Recht der Nation auf seine Metropole, die einer fremden, ihr widerstrebenden Herrschaft unterworfen ist, unangestastet aufrecht zu erhalten. Hoffen wir auf die baldige Erfüllung unserer Wünsche. Die Worte, welche in dem Vatican widerhallen, haben jede Transaction für unmöglich erklärt. Diese Sprache hat den Bedenklichkeiten, welche die Mäßigkeit des italienischen Volks so lange auf die Probe gestellt haben, jedes Fundament entzogen. Da die Prälaten, ihre geistliche Stellung vergessen, Wünsche für eine politische Reaction haben laut werden lassen, und da Bismarck von dem päpstlichen Territorium aus Verheerung in die südlichen Provinzen bringen, muß Europa sich überzeugen, daß nur die Autorität des Königs und des italienischen Volks die Angelegenheiten zu Rom ordnen könne, indem sie Italien und Europa von Verwirrung und von einer Macht befreit, welche die Gewissen in Unruhe versetzt und den Weltfrieden compromittirt. Die Adresse wurde nach kurzer Discussion fast einstimmig angenommen. — Den Vorschlag, einen Tag für Interpellationen in der römischen Frage zu bestimmen, unterstützte Sirtori, indem er hinzufügte, daß es an der Zeit sei, aus der ungewissen Lage herauszukommen. Er griff bei dieser Gelegenheit das Ministerium lebhaft an und beschuldigte es der Abhängigkeit von einer auswärtigen Macht. Ratazzi wies die Anklage, die er als Verleumdung bezeichnete, zurück. Wir halten, sagte er, kühn unsere Rechte aufrecht; man kann nicht einen Tag festsetzen für die verschiedenen diplomatischen Phasen internationaler Fragen. Die Kammer ging hierauf zur Tagesordnung über.

**Turin**, d. 19. Juni. (Tel. Dep.) Aus Neapel wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß zwei Brigantebanden in die Provinz Bari eingedrungen seien, daß dieselben gegen Montemilone verfolgt worden und eine Niederlage erlitten haben, wobei sie einen Verlust von 16 Mann gehabt. — Die „Monarchia nazionale“ theilt einen Auszug aus der der Gesellschaft Rothschild-Zalabot erteilten Konzeption zum Bau von Eisenbahnen mit. Es sollen drei neapolitanische Linien und eine in der Lombardei gebaut werden mit der Verpflichtung, nach Verlauf von sechs Monaten eine Gesellschaft zu bilden, welche die lombardische Societät mit der in Centralitalien fusioniren und ihren Sitz in der Hauptstadt Italiens haben soll. Sie hat zugleich die Verpflichtung, in Neapel ein Ettablissement für den Bau und das Material zu errichten. Derselben ist vom Staate ein Ertrag von 29,000 Francs pro Kilometer auf den neapolitanischen Linien und von 25,000 Francs auf den lombardischen garantirt worden; außerdem erhält dieselbe beträchtliche Subsidien.

### Frankreich.

**Paris**, d. 18. Juni. Der gesetzgebende Körper hat gestern den von der Regierung dringlich verlangten Extra-Credit von 15 Mill. für die mexicanischen Zwecke oder, wie die Motive zu dem Gesetzentwurfe es ausdrücken, für die „Civilisations-Mission“, welche das Corps des Generals Forencez in Mexico erfüllt, einstimmig bewilligt und dann die allgemeine Budget-Berathung zu Ende gebracht. Picard, Darimon, Granier de Cassagnac und Moque's Salbazat griffen verschiedene Posten an; Minister Magne und der Commissions-Referent Leroux wehrten tapfer ab. Picard behauptete, eine Armee von 400,000 Mann sei kein Friedensheer; Magne erklärte dagegen, weniger als 400,000 Mann dürfe Frankreich niemals unter den Fahnen haben.

### Belgien.

**Brüssel**, d. 18. Juni. Der „Moniteur“ bringt ein gestern im Laufe des Nachmittags ausgegebenes Bulletin, welches folgendermaßen lautet: „Die Besserung im Befinden des Königs erhält sich.“ Seitdem ist die Genesung in so erfreulicher Weise fortgeschritten, daß man die Mittheilung der Bulletin's als definitiv eingestellt betrachtet.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg**, d. 19. Juni. (Tel. Dep.) Das heutige „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, welcher die Gouverneure der Provinzen im Falle von Brandstiftungen zur Proklamirung der Wittargesehe und zur Bestätigung der Urtheile ermächtigt. Raub, Mord, Brandstiftung und Vernichtung der Erndte werden mit Todesstrafe bedroht.

### Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 11. Juni, wird von Marseille telegraphisch gemeldet, England und Oesterreich hätten ausdrücklich erklärt, in der Montenegro-Sache diplomatisch nicht interveniren zu wollen, jedoch sei Herr v. Hübnier nach Konstantinopel gekommen, um ein militärisches Einschreiten Oesterreichs in der Herzegowina für den Fall weiterer Verbreitung des Aufstandes zu besprechen und vorzubereiten, da es auch in Bessalien sehr schlimm aussehe.

Den bisher gemeldeten neuesten Ereignissen in Belgrad scheint eine große Aufregung in Serbien überhaupt voranzugehen zu sein, welche der türkischen Regierung nicht unbekannt geblieben ist, weil sie schon früher Vorsichtsmaßregeln getroffen hat. Wie der „Donau-Zeitung“ unterm 14. Juni von der Save geschrieben wird, treffen an der bosnisch-serbischen Grenze noch immer Truppenverstärkungen ein, meist aus Irregulären und zwar bosnischen Paschi-Bozufs bestehend, und es ist nunmehr sowohl die Drina als auch die sogenannte trodene Grenze gegen das Fürstenthum türkischerseits militärisch stark besetzt. Serbischerseits wird man aber außer den gewöhnlichen Grenzwachern, die nur hier und da verstärkt sind, keine Gegenstellung von Truppen oder bewaffneter Mannschaft gewahrt; aber sicher ist es, daß die gesammten waffenfähigen Männer nicht nur in den serbischen Grenzortschaften, sondern im ganzen Lande vollständig bewaffnet sind, die Landesmiliz organisiert ist und fleißig durch serbische Offiziere als Instructure eingelebt wird. Ueberhaupt macht man im ganzen Fürstenthum kein Hehl daraus, daß man mit Sicherheit darauf rechnet, die Lieblingsidee, mit den Türken den Kampf zu beginnen, in kürzester Zeit verwirklicht zu sehen. — Unterm 16. Juni meldete die „Temesvarer Bg.“: „Die Serben haben gestern Nacht 10 Uhr auf die türkischen Wachtposten in der Stadt Belgrad ein blutiges Attentat verübt und bei dieser Gelegenheit die türkische Mannschaft niedergemetzelt, wie auch die in der Nähe des Landungsplatzes gelegenen türkischen Wachthäuser demolirt. Es entspann sich hierdurch ein heftiges Geplänkel mit der Festung, das die ganze Nacht hindurch andauert, noch jetzt fortdauert, und dem schon viele Todte und Verwundete zum Opfer fielen. Sämmtliche Consuln legten sogleich energischen Protest gegen eine etwaige Beschießung der Stadt ein, dem es wohl auch zuzuschreiben ist, daß bis zur Stunde noch kein Kanonenschuß fiel. Fürst Michael, welcher sich auf einer Reise befindet und von dem bedauerlichen Vorfall sogleich benachrichtigt wurde, wurde jeden Augenblick erwartet. Die österreichischen Dampfschiffe landen übrigens ohne alle Behinderung in Belgrad.“ — Daß am 17. Juni Vormittags das Bombardement der Festung auf die Stadt begann, in Folge dessen an mehreren Stellen Feuer ausbrach, daß aber bereits Mittags das Bombardement eingestellt wurde, wird in einer Depesche aus Semlin vom 18. Juni mitgetheilt. Die Einwohner hatten hiernach die der Gefahr ausgefegt gewesenen Quartiere verlassen. Die österreichischen Untertanen waren auf einem Dampfer nach Semlin gebracht worden. Der Fürst und die Fürstin von Serbien waren nach Belgrad zurückgekehrt.

**Semlin**, d. 18. Juni. (Tel. Dep.) In Belgrad ist Waffenstillstand. Die Serben errichten indeß in den Straßen der Stadt Baracken. Vom Lande findet starker Zuzug statt.

### Amerika.

Das Neuter'sche Bureau bringt folgende Depeschen: „New-York, d. 7. Juni. Die Conföderirten haben das Fort Wright geräumt. Dem Vernehmen nach ist die Unionsflotte auf dem Wege nach Memphis (im Südwesfen von Tennessee) bei Fort Randolph vorbeigezogen. Die neuliche Schlacht vor Richmond war blutiger, als man nach den ersten Berichten annehmen durfte, indem der Verlust der Unionsstruppen jetzt auf 7000 Mann geschätzt wird. Die Conföderirten nehmen den Sieg für sich in Anspruch. General J. Johnson soll schwer verwundet sein. Gustavus Smith befehligt jetzt die Conföderirten vor Richmond. General Halleck berichtet, daß General Pope 30 Meilen südlich von Corinth steht und den Feind hart bedrängt. Er hatte viele Gefangene gemacht. General Jackson hat einen glücklichen Rückzug bewerkstelligt. Laut Zeitungs-Berichten aus Wiesburg (im Staate Mississippi) vom 31. Mai war die Stadt nicht genommen worden.“ „New-York, d. 7. Juni. Der aus Fort Monroe schreibende Correspondent der „Philadelphia Press“ meldet, es heiße, daß die Unions-Kanonensboote bei den unterhalb Richmond's am Jamesflusse befindlichen Batterien der Conföderirten vorübergesegelt seien und daß der Monitor die in den Fluß gesenkten Hindernisse der Conföderirten überwunden habe. Dieses Gerücht hat bis jetzt noch aus keiner anderen Quelle seine Bestätigung erhalten.“ „New-York, d. 9. Juni. In der Nähe von Memphis hat eine Schlacht auf dem Mississippi stattgefunden, welche die Vernichtung der conföderirten Flotte zur Folge hatte. Sämmtliche Schiffe der Conföderirten, mit Ausnahme eines einzigen, wurden zerstört. Die Uebergabe von Memphis erfolgte gleich darauf und die Stadt ist jetzt im Besitze der Unionisten. Südlichen Mäthern zufolge waren 2000 Mann Unionsstruppen auf der Charleston gegenüber gelegenen Jamesinsel unter dem Schutze eines Kanonenbootes gelandet, hätten sich jedoch nach einem unbedeutenden Geschehens zum Rückzug genöthigt gesehen. Laut Berichten aus dem Süden war Fort Morgan, welches die Einfahrt nach Mobile (Alabama) beherrscht, am 4. Juni angegriffen worden. General Fremont hat Harrisonburg (in Virginien) besetzt. Jenzeit dieses Ortes stieß er auf den General Jackson, gerieth in einen Hinterhalt und erlitt schwere Verluste.“

Aus Liverpool vom 17. Juni wird gemeldet: „Den letzten Nachrichten aus Amerika zufolge hatte General Pope 10,000 Mann vom Heere des Generals Beauregard, welches als desorganisiert geschilbert wird, gefangen genommen.“



Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 19. Juni 1862.

Fonds-Course.

Table with columns for bond types (e.g., Staats-Anleihe, Rentenbriefe) and their corresponding prices in various currencies.

Eisenbahn-Actien.

Table listing railway stocks (e.g., Stamm-Act., Adens-Düffelb., Adens-Waldrichter) and their market prices.

Brief.

Table of exchange rates for various locations including Berlin, Hamburg, and Breslau.

Geld.

Table showing interest rates and currency exchange rates for different denominations.

Ausland. Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing foreign railway stocks (e.g., Amsterd.-Rotterd., Lüban-Gittau) and their prices.

Ausland. Prioritäts-Actien.

Table listing foreign priority stocks (e.g., Belg. Oblig. 3. de d'Est) and their prices.

Inländische Fonds.

Table listing domestic bonds (e.g., Kass.-Verbind.-St. Act., Danziger Privatbank) and their prices.

Industrie-Actien.

Table listing domestic industrial stocks (e.g., Soeder Gütenwert, Rhenia) and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds (e.g., Bremer Bank, Coburger Creditbank) and their prices.

Prioritäts-Actien.

Table listing domestic priority stocks (e.g., Adens-Düffelb., Adens-Waldrichter) and their prices.

Industrie-Actien.

Table listing domestic industrial stocks (e.g., Soeder Gütenwert, Rhenia) and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds (e.g., Bremer Bank, Coburger Creditbank) and their prices.

Industrie-Actien.

Table listing domestic industrial stocks (e.g., Soeder Gütenwert, Rhenia) and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds (e.g., Bremer Bank, Coburger Creditbank) and their prices.

Industrie-Actien.

Table listing domestic industrial stocks (e.g., Soeder Gütenwert, Rhenia) and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds (e.g., Bremer Bank, Coburger Creditbank) and their prices.

Industrie-Actien.

Table listing domestic industrial stocks (e.g., Soeder Gütenwert, Rhenia) and their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds (e.g., Bremer Bank, Coburger Creditbank) and their prices.

Marktberichte.

Magdeburg, den 19. Juni. (Nach Wittenfel.) Weizen 68 1/2, Gerste 70, Hafer 70, Roggen 68 1/2, Kartoffelspiritus 8000 Pf. Kralls, loco ohne Fuß, 19 3/4 Pf.

Marktberichte.

Berlin, den 19. Juni. Weizen loco 65-80 Pf. nach Qualität, Roggen loco 60 Pf., 77 Pf., 51 3/4 Pf. ab Kabin etc., Weizen 1 Ludwig 81-82 Pf., 56 1/2 Pf. bez., pr. Juni 51 3/4-52 1/2 Pf. bez., Juni/Juli 49 1/2-60 1/4 Pf.

Marktberichte.

Stettin, den 19. Juni. Weizen 74-79, Juni/Juli 78 1/2, Juli/Aug. 78 1/2, Sept./Oct. 77 1/2 G. Roggen 48-49, Juni/Juli 49 bez., Juli/Aug. 47 1/2, Sept./Oct. 48 1/2, Br. 21/2, Weizen 18 1/2 G. Spiritus 19, Juni/Juli u. Juli/Aug. 17 1/2, Sept./Oct. 18 1/2 bez.

Marktberichte.

Hamburg, den 19. Juni. Weizen loco fest gehalten, ruhig; ab answärts unregelmäßig gehalten. Roggen loco fest, ab Königsberg Juni 78 1/2 G., 78 G.; ab Götting Juli/Aug. zu 79-80 Weizen. Del Oct. 28 1/2-1/2 G.

Marktberichte.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. Juni Abends am Interpegel 5 Fuß 9 Zoll, am 20. Juni Morgens am Interpegel 5 Fuß 9 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Interpegel: am 18. Juni Abends 1 Fuß 3 Zoll, am 19. Juni Morgens 1 Fuß 5 Zoll.





Wasserstand der Elbe bei Dresden  
den 19. Juni Mittags: 1 Elle 13 Zoll unter 0.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: Am 19. Juni. A. Poplich, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — K. Neubert, desgl. — K. Ufermann, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — Chr. Zimmermann, Coaks, v. Berlin n. Moiburg. — L. Zieb, desgl. — Gebr. Sarau, Rugholz, v. Potsdam n. Budau. — Fr. Wieneke, Rugholz, v. Berlin n. Budau. — W. Krüger, desgl. — G. Kraumann, Brennholz, v. Wittau n. Budau. — G. Schulze, Dachsteine, v. Genshin n. Budau.

Niederwärts: Am 19. Juni. Fr. John, Gypssteine, v. Alsteden n. Magdeburg. — D. Sulmiller, desgl. — W. Rugholz, Gypssteine, von Nienburg nach Spandau. — B. Gohert, Bruchsteine, v. Alsteden n. Berlin. — A. Mahl, desgl. — Fr. Ebiring, Zucker, von Neubesen n. Magdeburg.  
Magdeburg, den 19. Juni 1862.  
Königl. Schiffsamtm.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Beschaffung einer gußeisernen Handwalze von ca. 10 Ctr. Schwere soll durch Submission vergeben werden. Hierauf bezügliche Offerten sind bis Mittwoch den 25. d. Mts. Vorm. 10 Uhr in meinem Bureau, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausgelegt sind, abzugeben.  
Halle, den 18. Juni 1862.

Der Stadtbaumeister  
G. Herrsch.

### Gutsverkauf.

In Folge eines eingetretenen Todesfalles soll ein schönes Landgut mit größtentheils neuen Gebäuden, 382 M. Feld, Weizenboden, 5 M. Wiesen, vollständigem Inventar und ausgezeichnete Erndte, in der Nähe von 2 Zuckersabriken und 1 St. von dem Anhaltspunkte der Magd.-Leipz. Eisenb. bei Schkeuditz, für 62,000  $\mathcal{R}$  mit 10,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Ausk. erteilt der Justiz-Rath Herrfurth in Wehlitz bei Schkeuditz.

### Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Brachstedt gehörige Obstnutzung soll

Mittwoch den 25. Juni

Vormittags 10 Uhr

in dem Laitenbergerischen Gasthose daselbst unter vorbehaltenen Bedingungen verpachtet werden.

1200  $\mathcal{R}$  sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen in Hohenedlau Nr. 21.

### Grundstücks-Verkauf.

Die uns zugehörigen Grundstücke, bestehend in den hieselbst belegenen Gehöft an Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden nebst Garten und circa 70 Morg. bereits separirten, sehr fruchtbaren Aekern und Wiesen, sollen den 2. Juli Vormittags 9 Uhr im hiesigen Wirthshause unter den im Termine bekante zu machenden Bedingungen öffentlich aus freier Hand verkauft werden.

Größt im Kreise Weisenfels,  
den 19. Juni 1862.

Wilhelm Vresch nebst Frau.

## Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein neugebautes Haus in Halle, 10,000  $\mathcal{R}$  rentirend, mit Materialwaaren-Detailgeschäft, 5—6000  $\mathcal{R}$  Umsatz, ist wegen Krankheit des Besitzers möglichst bald zu verkaufen; Anzahlung ca. 5000  $\mathcal{R}$ . Näheres sagen die Herren **Wannenberg & Co.** in Halle a/S.

Ein Backhaus im besten Betriebe und in gutem baulichen Stande, worin 6 Stuben, großer Raum mit 2 Wäschrollen, Hof, Gärtchen u. f. w., soll veränderungs halber sofort für 3000  $\mathcal{R}$  mit 1500  $\mathcal{R}$  Anzahlung in einer nahrhaften Stadt verkauft werden durch  
**J. G. Fiedler** in Halle a/S.

In Lauchstedt steht eine Parterrenwohnung mit Verkaufsladen zu Wohnz., sowie eine Wohnung, 1 Treppe hoch, von 3 Stuben, mehreren Kammern, K., K. u. B. zum 1. October zu vermieten.  
**Carl Weber** am Markt.

## Ed. Bendheims Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. 1,

verk. sein großes Lager Kleidungsstücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Elegante feine Buchstin-Neberzieher v. 3 1/2  $\mathcal{R}$ . Feine Tuch- Röcke u. Fracks v. 5 1/2  $\mathcal{R}$ . Die neuesten wollenen Sommer Röcke v. 3 1/2  $\mathcal{R}$ . Cassinet- und Doppelt-Lustre-Röcke v. 2 1/2  $\mathcal{R}$ . Größtes Lager Joppen v. 2 1/2  $\mathcal{R}$ . Haus- u. Garten- u. Reise-Röcke v. 1  $\mathcal{R}$ , der ganze Anzug v. 2 1/2  $\mathcal{R}$ . Sommerbuchstin-Hosen von franz. Stoff neueste Dessins v. 3 1/2  $\mathcal{R}$ , 2te Sorte v. 2 1/2  $\mathcal{R}$ , Rheinländer do. 1 1/2  $\mathcal{R}$ .  
**Allergroßtes Lager Turnanzüge, Knabenjoppen u. Havelocks.****

NB. Jede Bestellung wird nach dem Maß binnen 24 Stunden ohne Preiserhöhung prompt effectuirt.

## Dr. Pattison's Engl. Gichtwatte.

Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen ic. Ganze Packete à 8  $\mathcal{S}$ , halbe Packete à 5  $\mathcal{S}$ , hält stets Lager

**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Leder-Manschetten für Herren, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Uhrbänder von Leder und in plattirtem Gold, Armbänder, sowie Broschen und Boutons für Damen empfiehlt in vorzüglicher Auswahl zu billigen Preisen  
**Richard Pauly.**

## Frische Hummer,

## Hummersalat,

## Ganz vorzügl. Russ. Caviar,

## Neue engl. Matjes-Heringe

billigst.  
**G. Goldschmidt.**

Wegen beabsichtigter Verlegung meines Engros-Geschäfts nach Leipzig bin ich gezwungen, meine beiden Häuser Rathhausgasse Nr. 18, ganz nahe am Markt und Eudenbergstr. Nr. 16, baldigst preiswürdig zu verkaufen.  
**E. F. Mahnefeld.**

Eine gesunde Amme wird gesucht durch Hebamme **Erlecke**, gr. Schloßgasse Nr. 5.

Eine Mineralien-Sammlung ist zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stücrath** in der Expedition d. Ztg.

Eine blühende **Asclepia** (12—15 Blüten) zu verkaufen Fleischberggasse Nr. 16.

600  $\mathcal{R}$  sind unter günstigen Bedingungen gegen sichere Hypothek im Monat August d. J. auszuleihen. Das Nähere darüber erteilt Herr **Krahe** in Trebitz bei Cönnern.

Auf einem Rittergute bei Merseburg werden zum 1. Juli ein Hausmädchen und ein Stubenmädchen gesucht. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **Zimmermann** die Güte haben zu erteilen.

Sofort oder zum 1. Juli c. wird ein junger Mann, der die II. Klasse eines Gymnasiums besucht, für eine Apotheke einer größeren Stadt als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Robert Pilz** in Halle a/S.

Trockne Eichen-Wohlen und Brett stets billig zu verkaufen Steinthor Nr. 7.

### Gästlein.

Ein unverheiratheter Hausknecht kann sofort oder zum 1. f. Mts. Stellung erhalten bei **Ch. Hartmann** im Mansfelder Hof.

### Früher Kalk

Dienstag den 24. Juni in der Ziegelei bei Sennewitz.

### Früher Kalk

Montag und Donnerstag den 23. und 26. Juni in der Ziegelei zu Trotha.

### Früher Kalk

Montag, den 23. d. M. zu haben bei **Louis Kesse**, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

Drei Holsteiner Schaafse verkauft **Louis Kesse**, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

Ein starkes achtjähriges Arbeitspferd ist zu verkaufen bei

**Wilh. Tarlatt** in Dederstedt.

## Schloßgarten zu Biendorf.

Sonntag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr **Grosses Extra-Concert**, ausgeführt vom ganzen Musik-Corps des Thür. Inf.-Regiments. Nr. 12. Ertragszüge wie gewöhnlich. **Fischer.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bahnhof Schkenditz.

Das diesjährige Königsschießen und Schützenfest findet Sonntag, Montag und Dienstag, den 22., 23. u. 24. d. M., in bekannter Weise statt.

## Paradies.

Sonntag den 22. Juni c. Abends 7 Uhr

### grosstes

**Vokal- und Instrumental-Concert,**

gegeben von dem Halle'schen Stadtorchester und der vereinigten Männerliedertafel. Bei unglücklicher Witterung findet das Concert 8 Tage später statt.

## Ammendorf.

Sonntag den 22. Juni Gesellschaftstag, Omnibusfahrt ab Halle 2 1/2 Uhr, 3 1/2 Uhr. ic. **Ratsch.**

Am 18. Juni c. wurde auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Magdeburger Chaussee durch das Schimmelthor bis zur Universität, von da durch die große Ulrichstraße über den Markt, Brauhausgasse und Leipzigerstraße nach dem Bahnhofe zurück, ein goldenes ovales Medaillon verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der hiesigen Bahnhof-Restaurations eine angemessene Belohnung.

## Freie Gemeinde in Halle.

Sonabend den 21. Juni Abends 8 Uhr im Engl. Hofe Vortrag von **Dr. Schrader** aus Holzhausen.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter im Alter von 83 Jahren 7 Monaten.

Um fülles Beileide bitten die trauernde Familie **Böttcher.**  
Halle, den 20. Juni 1862.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr endete in Folge einer Herzquetschung ein schneller Tod das rastlose, thätige Leben meines lieben Gatten, des Ziegeleibesitzers **Wilhelm Meyer**, in einem Alter von 38 Jahren. Im Namen sämtlicher Angehörigen und seiner vielen Freunde und Bekannten bringe ich diese Trauerbotschaft mit der Bitte um fülles Theilnahme.  
Deutschenthal, den 19. Juni 1862.

**Bertha Meyer**  
geb. **Süße.**



**Vermischtes.**

— Dessau, d. 17. Juni. Bekanntlich wurde wie hier wider den Präsidenten Nulandt, so auch in Leipzig wider den früheren Director der hiesigen Landesbank und jetzigen Inhaber des C. G. Dittenschen Bank- und Expeditions-Geschäfts in Leipzig, Hrn. Lieberoth, im Juli vorigen Jahres wegen deren Sonderverhältnisse zu den Bankcommanditen in Berlin und Magdeburg und der event. daraus bezugenen privaten Vortheile criminalgerichtliche Untersuchung eingeleitet und ihre sofortige Verhaftung verfügt, welche letztere jedoch gegen Hinterlegung erheblicher Cautionssummen sowohl vom hiesigen Kreisgerichte, wie auch von dem königl. Sächsischen Bezirksgerichte zu Leipzig seiner Zeit wieder aufgehoben wurde. Während nun Präsident Nulandt unterm 11. December v. J. hieselbst erstinstanzlich verurtheilt ward und der Prozeß demalen in der Appellationsinstanz schwebt, ist die Untersuchung wider Hrn. Lieberoth Mitte Mai d. J. zu einem gewissen Abschlusse gelangt. Wie der „Köth. Bzg.“ nämlich aus verlässlicher Quelle mitgetheilt wird, hat nunmehr das königl. Bezirksgericht zu Leipzig dahin erkannt, daß die Untersuchung wider Hrn. Lieberoth, in so weit sie sich auf die Berliner Bankcommandite (Vollmar und Bendix) bezieht, keinen Grund zur Erhebung einer Anklage darbiete und fallen zu lassen, wogegen in Sachen der Magdeburger Bankcommandite (Dingel und Bandelow) mit der Anklage resp. mit dem Verfahren vorzugehen sei. Hrn. Lieberoth ist auch (etwa ein Drittel) der von ihm hinterlegten Caution von 92,000 Thln. bereits vor längerer Zeit zurückgestellt worden. Interessant bleibt der Umstand, daß, während vielfach anderseits das Verhältniß zu Vollmar und Bendix als gewichtiger erachtet wurde, das Leipziger Gericht das Verhältniß zu Dingel und Bandelow als das ausschließlich ins Gewicht fallende angenommen zu haben scheint. (M. 3.)

— Ueber das der Gräfin Johanna Schaaffgotsche (Tochter des Feldzeugmeisters Grafen Schaaffgotsche) zugestofene Unglück wird folgendes Nähere berichtet: „Eine größere Gesellschaft, unter der sich mehrere Damen befanden, die heute ins Bad reisen wollten, hatte eben das Haus verlassen, und die Gräfin rief den Damen vom Fenster aus noch ein „Lebewohl“ zu. Sie stieg zu diesem Zwecke auf einen Stuhl, der neben dem Fenster stand, und da geschah es, daß die Kleider an einem Lichte, das auf einem Nachtschilde stand, Feuer fingen. Die Gräfin merkte dies erst, als die Kleider schon in vollen Flammen standen und sie den Lichtschein im Zimmer wahrnahm. Sie lief nun durch mehrere Zimmer. In dem Dienstboten-Zimmer angelangt, warf das Stubenmädchen eine Decke über sie, doch die Gräfin rannte, von Angst getrieben, auf den Gang, um die Bedienten zu rufen. Hier waren die Flammen schon so angewachsen und verbreiteten eine solche Helle, daß der Portier glaubte, es sei ein Brand im Hause selbst ausgebrochen. Sie rannte dann wieder in ihr Zimmer zurück, und erst im Empfangszimmer war es möglich, die Flammen ganz zu löschen, nachdem sie schon so heftig geworden waren, daß sie über den Kopf zusammenschlugen. Der ganze Körper, vorzüglich aber der Nacken und die Arme, sind mit Brandwunden überdeckt. In einem Zimmer, wo die Gräfin längere Zeit verweilt, ist sogar der Boden angebrannt; die Decken sind ganz verkohlt, und von der Grinoline fielen die Keifen zu Boden.“

— In Preau ist, dem „Moravan“ zufolge, eine ganz neue Methode zur Vertilgung der außerordentlich überhand nehmenden Rauven eingeführt worden; der Gemeindevorstand ersuchte nämlich alle Lehrer, ihren Schülern zu vermelden, daß jedes Kind, welches 100 Schmetterlinge fängt und abliefern, dafür einen Neuzugler aus den Gemeinderenten erhalte. Diese Verkündigung erfolgte am 30. Mai mit so gutem Erfolge, daß bis zum 7. Juni 20,500 Schmetterlinge abgeliefert waren.

— In der Fassfabrik von Hrn. Scheuer in Döbeln steht gegenwärtig ein monströses Faß, welches bei einer Länge von 18 und einer Höhe von 8 Ellen nicht weniger als 5300 Eimer (dennoch gegen 2000 Eimer mehr als das große Heidelberger Faß) zu fassen im Stande ist. Vier ächte und gerechte Biertrinker müßten unausgesetzt täglich je 10 Sedel Bier trinken, um das Faß in 52 Jahren zu leeren. Als kürzlich Hr. Scheuer in diesem Faße seinen Arbeitern, welche mit ihren Festgenossen mittelst Treppen in das Innere desselben gelangten, ein kleines Fest gab, konnten 20 Paar hinter einander bequem darin tanzen.

— Paris. Man stellt gegenwärtig in der Thierarzneischule von Alfort eine sehr interessante und wichtige Beobachtung über die Schwulst an. Kürzlich brachte man in diese Anstalt zwei trüchtige Hündinnen, welche von einem wassersehen Hunde gebissen worden waren. Sie wurden jede in eine wohlverwahrte Nämlichkeit eingeschlossen, und es traten sehr bald die unverkennbaren Zeichen der Wuth ein. Wenige Tage darauf warfen sie beide Junge, und es war nun ein gleichzeitig ergreifendes und fürchterliches Schauspiel, wie abwechselnd der mütterliche Trieb und die schreckliche Krankheit die Herrschaft auf die armen Thiere geltend machte. Bald waren sie still und sanft und säugten unter vielfachen Liebesungen ihre Jungen, bald wurden sie wieder von dem Uebel in gräßlicher Weise befallen, ohne jedoch die Jungen zu beißen. Im Gegentheil kamen sie auf das Gewinsel eines derselben wieder zu sich und ließen sie trinken. In 2 verschiedenen Morgen hinter einander fand man die Hündinnen todt und man erachtet seitdem die Jungen mit Milch, die sie sehr begierig tranken. Man erwartet nun, gewissermaßen in ängstlicher Spannung, ob die Thiere, welche von ihrer wüthenden Mutter gefängt und so häufig mit

ihrem noch schäumenden Geiser beledet wurden, über kurz oder lang gleichfalls von der Wuth befallen werden oder nicht.

— In Paris starb kürzlich die Schauspielerin E. Gher (de Bongars) in tiefem Elende. Zur Zeit, als sie in Petersburg spielte, gab sie dort einen großen Ball, bei dem sie den Speisesaal mit Kirchzweigen, an denen die fästigsten Kirchen hingen, hatte austapazieren lassen. Diese Frucht war damals grade sehr theuer — man bezahlte das Stück mit einem Silberrubel. Am Morgen nach dem Balle lehrten die Diener für 10,000 Frs. Kirsfakern zusammen. Jene maßlose Verschwendung rächte sich an der Uebermüthigen durch die drückendste Armuth und durch den Tod im Exil.

— In der Nacht vom 19. Mai hat sich auf der Bahn zwischen Paris und Rouen ein Ereigniß zugetragen, welches aufs Neue beweist, wie dringend notwendig es ist, eine Verbindung zwischen den Passagieren und den Zugconducteuren herzustellen. Unterwegs stieg ein junger Reisender in ein Coupé, worin sich bereits ein älterer und ein jüngerer Mann nebst einem Frauenzimmer befanden. Nachdem sich der Eingestiegene eine Zeit lang mit der letzteren unterhalten, schloß er ein, um demnächst durch einen heftigen Schmerz am Halse zu erwachen. Es war der ältere Passagier, der dem Reisenden einen Stich in den Hals gegeben und eben zu einem neuen ausholte, als dieser seinen Arm ergriff und ihm mit der andern Hand einen Schlag ins Gesicht versetzte, wofür er von seinem Angreifer eine fürchterliche Bißwunde in die Hand erhielt. Es entspann sich nun ein gräßlicher Kampf im Waggon, wobei der Verwundete von den beiden andern Passagieren unterstützt wurde, so daß es endlich gelang, den Mörder zu übermächtigen. Inzwischen hatte der Blutverlust dem Reisenden erschöpft; der Alte suchte den Schlag zu öffnen und entspann sich zwischen ihm und dem beiden Andern ein neuer Kampf, der fast eine Stunde dauerte, bis endlich an der nächsten Station Hilfe herbeikam. Der Thäter ist ein Schweizer, Namens Tanner; man schreibt sein Verbrechen einem plötzlichen Wuthausbruche zu.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 20. Juni.

— Bei dem gestern hier stattgefundenen Roß- und Viehmarkte waren aufgezogen: 290 Pferde, 5 Fohlen, 720 Schweine, 120 Ferkel und 2 Kühe.

**Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten**

am 16. Juni.

Unter Vorh. des Justizrath Göttsche wurde verhandelt:

1) Die verwitwete Braueigner Lehn hat der Gottesacker-Kasse ein Legat von 200 Thlr. vermacht, um von dem Ertrage desselben ihr Lebensrentzins in Stand zu setzen und zu unterhalten. Der Magistrat hält dafür, daß die Erfüllung der Bedingungen ohne Nachtheil für die Gottesacker-Kasse geschehen könne und stellt anheim, sich für Annahme des Legats auszusprechen. — Die Verwaltung erklärt sich mit dem Antrage einverstanden, da jedenfalls die Zinsen ausreichen, um die Erfüllung des Legats zu bewirken.

2) Die Verbesserungs-Commission hat von den ihr zur Disposition gestellten 80 Thln. nach den vorgelegten Rechnungen zu den Frühjahrsanstellungen bereits 100 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf. verwendet und bat um eine weitere Dispositionsumme gebeten. Da mit dem Reize von 10 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. keinesfalls die Anstellungen im Stande erhalten werden können, so beantragt der Magistrat weitere 100 Thlr. unter den früheren Bedingungen zu bewilligen. — Die Bewilligung wird ertheilt.

3) Bei länger andauernder trockner Witterung tritt, wenn neue Wege mit Knauf und Kies beschüttet werden, der Lebbstand ein, daß sich keine feste Verbindung dieses Materials bildet, und daß deshalb die Wege bald schlecht und ungangbar werden, wie sich dies jetzt wieder bei den im Wasserbauzwinger angelegten Wegen ergiebt. Der Stadtbaumeister hat deshalb den Vorschlag gemacht, eine kleine eiserne circa 10 Ctr. schwere Handwage zu beschaffen, um die neuen Wege damit abzuwalzen, und da der Magistrat diesen Vorschlag für zweckmäßig erachtet, so beantragt er, die Summe von 50 Thlr. zur Beschaffung dieser Wage zu bewilligen. — Die Anschaffung der Wage auf Submission wird genehmigt und die beantragten 50 Thlr. bewilligt.

4) Von einer der Armen-Kasse gehörigen Hufe Reich wird an die Kammerer Erbrentzins von 9 Sgr. 3 Pf. jährlich abgeführt. Da die Armen-Kasse ihre Mittel gegenwärtig aus der Kammerer bezieht, so erscheint dies Zurückzahlen der zu Abgabe an die Kammerer überflüssig und beantragt deshalb der Magistrat, daß diese Zahlung in Bezahl komme. — Der Bezahl in den Etats der Armen- und der Kammerer-Kasse wird genehmigt, eine Lösung im Hypothekencode soll jedoch nicht beantragt werden.

5) Ein Ackerstück von 6 Morgen 14 □ R., dem Kaffischen Kühle in Ammensdorf gehörig und neben dem Besener Gottesacker belegen, welches zu vielfachen Streitigkeiten Veranlassung gegeben, ist der Stadt zum Kauf angeboten, und es war deshalb bereits in voriger Sitzung eine Commission ernannt, um den Werth desselben zu ermitteln und zu begutachten, ob die geordnete Kaufsumme damit im Verhältniß stehe. Nachdem dies geschehen und der Ankauf für zweckmäßig befunden worden, ist der Kauf für die Summe von 600 Thlr. abgeschlossen, wovon der Magistrat Kenntniß giebt und beantragt, diesen Acker dem Amtmann Sander zur Wittenung zu übergeben. — Die Bestimmung genehmigt den Abschluß des Kaufs-Contracts, ist auch einverstanden, daß die Benutzung des Ackeres dem Amtmann Sander gegen Verjüngung der Kaufsumme mit 4 1/2 % und Uebernahme der Grundsteuer überlassen werde.

6) Bei Anlage des im Bau-Etat pro 1861 aufgenommenen Brennens aus dem Soestalslage haben sich so viel unerwartete Schwierigkeiten ergeben, daß es nicht möglich gewesen ist, die Vertheilung für den Anschlagbetrag von 350 Thlr. zu bewirken; es sind vielmehr 46 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. Kosten mehr entstanden, deren Nachbewilligung der Magistrat beantragt. — Da bekannt ist, daß der erste gegebene Brannen wegen Wassermangel wieder zugestrichen werden mußte, die ganze Anlage auch unter Controle eines Mitglieds der Verwaltung und der Bau-Commission bewirkt, und die Aufwendung der beschriebenen Kosten notwendig gewesen ist, so wird die entstandene Mehrausgabe bewilligt.

7) Die Lieferung des Brennmaterials für die rathhäuslichen Locale und die städtischen Schulen ist im Submissionenwege ausgeschrieben und sind darauf 5 Offerten eingegangen. Diese werden vom Magistrat zur Erzielung des Zuschlags vorgelegt. — Es wird nach der vom Magistrat geäußerten Ansicht beschloffen, die Lieferung des Brennmaterialbedarfs für die Bürgerneubehälter zur Anstellung eines Verlichs mit Bitterfelder Kohle dem Braunkohlenhändler Brumann zu übertragen, wogegen die Lieferung des übrigen Bedarfs den Herren Fritze u. Wreißler zugeschlagen wird.

8) Auf eine Anfrage, weshalb die Nachbarn am Rathhaus nicht mehr erleuchtet werde, hat der Magistrat erwidert, daß zur Zeit wegen des Neubaus des Rathhauses die Bodenplatte weggerissen und damit der Zugang zur Uhr nicht ausgebaut



sei. Nach Wiederherstellung des Aufgangs, was in kurzer Zeit geschehen werde, würde die Erleuchtung der Uhr wieder erfolgen.

Darauf geschlossene Sitzung.

### Schwurgerichtshof in Halle.

Am 19. Juni.

Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus dem Präsidenten v. Kräwel und den Beisitzern, Kreisgerichtsräten Gaefer, Wolfe, v. Landwilt, Gerichts-Assessor Kühne. Die Staats-Anwaltschaft vertrat der Staats-Anwalt Dittsche. Gerichtsschreiber war der Appellationsgerichts-Belehrter Schmidt. Als Geschworene fungirten die Herren: Seifenfedemesser Geld, Seifenfedemesser Döhrner, Gutsbesitzer Knauer, Ober-Post-Secretär Grandmann, Seifenfedemesser Döhrner, Gutsbesitzer Lehmeyer, Oberförster Knorr, Kaufmann Hofmeister, Factor Grabe, Mittergutesrichter Pfaff, Gutsbesitzer Stode, Schulze Walther.

Die erste Sache wider den Maurer Friedrich Erlkaus und dessen Tochter Friederike aus Sangerhausen wegen Unzucht wurde bei verschlossenen Thüren verhandelt und erbetet damit, daß Greter mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft, Letztere für nicht schuldig erachtet wurde.

Die zweite Sache wurde gegen den Gendarmen Hermann Benning aus Linsersdorf verhandelt. Derselbe ist 20 Jahr alt, evangelisch und bereits im Jahre 1861 wegen Diebstahls mit 2 Monaten Gefängnis vom Kreisgericht zu Magdeburg bestraft. Am 16. Januar d. J. dort entlassen, hatte er sich geradewegs nach Halle und von hier aus nach Freimelde begeben, wo er beim Fabrikant Schwab bis Ende 1860 bedient hatte. Hier hat er sich gegen Abend des 17. Januar d. J. durch die offene Thüre des Comptoirhauses geschlichen, um dem Boden im Heu ein Lager sich bereitet und die Mitternachtsstunde benutzte, um von dort wieder herunterzusteigen, die Glascheibe der Comptoirthür einzudrücken, letztere zu öffnen und demnach mit einem vorgezogenen Padmesser eines der in der Comptoirstube befindlichen verschlossenen Bullen — in welchem er die Kasse vermutete — durch Einstechen des Messers zwischen Deckel und Wand gewaltsam geöffnet und die darin gefundenen Gelder und Münzen, im Betrage von circa 12 Thalern, sowie eine gelbe Spielmarke entwendet. Mit dem Gelde ist er darauf in seine Heimat gewandert und hat dasselbe durchgebracht. Am 7. Februar ist er nach Halle zurückgekehrt und hat die entwendete Spielmarke sowohl bei der verehelichten Schäferin, als beim Seiler Müller hier für einen Kautschuk anzubringen versucht, ist bei dieser Gelegenheit erwischt worden und hat sofort jenen verübten Diebstahl eingestanden. Bei diesem Geständnis blieb er auch heute, nur bestritt er in Bezug auf den Betrag, genützt zu haben, daß die Marke kein Kautschuk gewesen. Da der Vertheidiger, Rechts-Anwalt Riebig, für seinen Klienten mitdernde Umstände in Anspruch nahm, so wurde überall mit Geschworenen verhandelt. Dieselben sprachen das Schuldig nur in Betreff des Diebstahls aus, nahmen hierbei auch mitdernde Umstände als vorhanden an und hielten den Betrag des Betrages für nicht erwiesen, worauf Benning vom Gerichtshof zu neun Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt wurde.

### Wollmarkt.

Berlin, d. 19. Juni. Der hiesige Wollmarkt ist überaus stark befahren. Die Klagen über verhältnismäßig schlechte Wäshen sind ziemlich allgemein. Das Geschäft, welches gestern Abend ziemlich lebhaft gewesen, war heut früh ziemlich schlaff. Die Preise hatten sich von Anfang an auf 8-10 Thlr. unter den vorjährigen Preisen gestellt. Erst heut gegen Mittag, als sich die Verkäufer in einen ferneren Rückgang der Preise fügten, wurde das Geschäft wieder lebhaft, so daß jetzt bereits ein beträchtlicher Theil der Wollen als verkauft erscheint.

Stettin, d. 17. Juni. Nachdem gestern Nachmittag nur noch wenige unbedeutende Posten zugeführt wurden, gestaltete sich das Geschäft lebhafter, da die Producenten in ihren Forderungen nachließen, so daß am Abend meistens nach ca. 4000 Ctr. unverkauft blieben, größtentheils in zweiter Hand befindlich. Auch heute früh ging der Verkauf ziemlich schnell von statten, so daß gegen Mittag der Markt als vollständig beendet betrachtet werden konnte. Von Wollen erster Hand sind nur zwei oder drei Posten wegen zu hoher Forderungen unverkauft geblieben, die zu Lager gehen. Die gestern Nachmittag und heute früh abgeschlossenen Verkäufe zeigten einen etwas bessern Rückschlag, der durchschnittlich auf 10 bis 11 Thlr. anzunehmen war.

Leipzig, d. 16. Juni. Zu dem verschlossenen Wollmarkt sind gegen 28,000 Stein Wolle eingeführt und davon gegen 27,000 Stein verkauft worden. Die Wäshen zeigte sich im Allgemeinen gut. Der Verkauf begann sehr lebhaft mit einem Ueberschlag von 8 a 10 Thlr. und bei vorzüglicher Wäshen ausnahmsweise 5 Thlr. pr. Ctr. gegen vorjährige Preise und setzte sich in diesem Verhältnisse fort. Hauptkäufer waren Fabrikanten.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. ab wird bei der Post-Expedition auf dem hiesigen Eisenbahnhofe die Ausgabe solcher Zeitungen und Zeitschriften stattgefunden, welche von Berlin, Magdeburg und Leipzig bezogen werden.

Diejenigen Abonnenten, welche die bezüglichen Zeitungen von der gedachten Post-Expedition abholen lassen wollen, müssen das Verlangen hierunter bei der Bestellung und Bezahlung der Zeitungen, welche nach wie vor bei der Zeitungs-Expedition des hiesigen Lokal-Post-Amtes geschehen muß, ausdrücklich erklären.

Die Ausgabe der Zeitungen wird auf dem Bahnhofe im Lokale der Post-Expedition innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden resp. gleich nach Anfunft der betreffenden Eisenbahnzüge erfolgen.

Halle, den 19. Juni 1862.  
Königliche Ober-Post-Direction.

### Proclama.

Die zum Nachlasse des Anspanners Johann Gottfried Horn zu Dypin gehörigen, unter No. 9 des Hypothekenbuchs von Inwendigen eingetragenen Planstücke:

- 1) No. 47 a Section I. der Karte von Inwendigen von 10 Morgn,
- 2) No. 233 Section II. der Karte in den Höhen von 30 Morg. 157 □ R.,
- 3) No. 269 b Section II. der Karte am Dypiner Weidenanger von 10 Morg. 84 □ R.,

zusammen abgeschätzt auf 4792 Rthl 29 Sgr 6 D., nach einer in der Registratur, 2 Treppen hoch, Zimmer No. 32 einzuschließenbare Tare, sollen einzeln unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

am 4. Juli Vormitt. 11 Uhr an Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch, Zimmer No. 32, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Halle a/S., am 22. Mai 1862.  
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Konturs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Eisleben, I. Abtheilung,

den 16. Juni 1862 Vormittags 11 Uhr. Ueber das Vermögen des Pughwarenhändlers Friedrich Wolf zu Eisleben ist der kaufmännische Konturs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. Juni 1862 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Bindewald bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Günther anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm

etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 3. Juli d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgehabten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Juli er. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 16. Juli er. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Günther im Terminszimmer Nr. 7 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,

## Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. Juni 1862 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.  
Deffentliche Sitzung.

- 1) Uebernahme eines Kapitals auf eine Forderung.
- 2) Rechnung der II. Kämmererei pro 1861.
- 3) Bewilligung der Kosten zum Bau einer Turnhalle.

Geschlossene Sitzung.

Antrag auf Bewilligung einer Unterfügung.  
Der Vorseher der Stadtverordneten  
Fritsch.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Juni.

**Kronprinz.** Hr. Oberst a. D. v. Trebitsch a. Wien. Hr. Ingen. Bidler a. Wlana. Hr. Buchhalter, Möbner a. Kopenhagen. Mad. Kästner a. Reuthelet. Die Hrn. Kauf. Köstlich u. Feldmann a. Clausthal, Lützen a. Werdau.  
**Stadt Zürich.** Hr. Mittergutesrichter, Hermann a. Reiterdorf. Hr. Fabrik. Scheel a. Lüneburg. Die Hrn. Kauf. Philipsson a. Magdeburg, Mitteldorf a. Gladbach, Beck a. Dresden, Becker a. Frankfurt a. M., Wendland u. Kichstein a. Berlin, Meyer a. Gera, Oßernitz a. Altenburg.  
**Goldner Ring.** Hr. Dr. Meigensheim u. Hr. Buchhalter, Fernbach a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Sperling a. Limbach, Reichs a. Chemnitz, Veringhaus a. Stettin, Steinheimer a. Bamberg, Süßmann a. Plauen. Hr. Fabrik. Siebenichsen a. München.  
**Goldner Löwe.** Hr. Maurermeister, Köhler a. Dessau. Hr. Stud. med. Sammer a. Berlin. Hr. Factor Wohlfarth a. Augsburg. Hr. Lithogr. Reinfest a. Köln. Hr. Posthalter Wille a. Loburg. Die Hrn. Kauf. Kellner a. Leipzig, Wirtner a. Dranenburg, Schmidt a. Magdeburg, Haber a. Gritt.  
**Stadt Hamburg.** Frau Freigutsbes. Witticher m. Sohn u. Schweser a. Mühlhausen. Hr. Mittergutesbes. v. Otto-Carlsberg a. Carlsberg. Hr. Fabrik. Bänich u. Hr. Kaufm. Habbe a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Köpfer a. Gelle, Wenzel a. Leipzig, Gangert a. Eisenach, Schuvert a. Emden.  
**Meute's Hotel.** Die Hrn. Fabrik. Glaußinger a. Dabeln, Peholt a. Rößwein. Hr. Refon. Kane a. Gengen. Mad. Frau a. Werdau. Hr. Senaslor Dr. Giers m. Gem. a. Hoford. Die Hrn. Kauf. Gorker a. Berlin, Buchmann a. Magdeburg.  
**Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Fabrik. Schmidt a. Gera. Hr. Kaufm. Stieforn u. Hr. Agent Giede a. Berlin. Die Hrn. Lokomotivführer Magdoff u. Sarder a. Frankfurt a. D. Hr. Waier Artmann a. Wiesbaden. Hr. Sängerk. Seubrigli a. Weimar.

## Meteorologische Beobachtungen.

	19. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,1 Bar. z.	331,80 Bar. z.	331,89 Bar. z.	331,93 Bar. z.	
Dampfdruck . .	4,33 Bar. z.	3,70 Bar. z.	3,40 Bar. z.	3,81 Bar. z.	
Rel. Feuchtigkeitt	90 pCt.	61 pCt.	72 pCt.	74 pCt.	
Luftwärme . .	10,1 G. Rm.	13,1 G. Rm.	10,0 G. Rm.	11,1 G. Rm.	



welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Eggert und Giese, sowie die Rechtsanwälte Schuster und Geisel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Querfurt,  
I. Abtheilung.

den 18. Juni 1862 Nachmittags 5 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **August Muchau** zu Nebra ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. Juni d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Seydich** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf  
**Den 1. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr** im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Müller** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **12. Juli d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **12. Juli d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf  
**den 19. Juli d. J. Vormitt. 10 Uhr** im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte **Lewien** und **Krüger** hier.

Ein Landgut,  $\frac{1}{4}$  Stunde von einer Fabrikstadt, mit 400 Mrg. gutem Kleeboden, guten Gebäuden und Inventar, und einer Ziegelei, soll bald für 19,000 Rthl. mit c. 8000 Rthl. Anzahlung verkauft werden. Auskunft  
Büreau Ceres in Halle a/S.

2000 bis 5000 Rthl. liegen zum Ausleihen auf Hypothek bereit und muß diese nicht erste sein. **A. Rinn** in Halle, Lude Nr. 9.

3 Grundstücke in Halle, für Dekonomen, Fabrikantlagen u. dergl. passend, sind zu verkaufen. **A. Rinn** in Halle, Lude Nr. 9.

Veränderungshalber bin ich gefonnen, meine erst vor einigen Jahren neu erbaute, ganz nahe an der Eisenbahn belegene

**Streichholzfabrik**  
mit zugehörigem Inventar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und können Kaufliebhaber täglich mit mir unterhandeln.  
Raguhn, den 16. Juni 1862.

**Friedrich Schade,**  
Zimmermeister.

### Auktion in Brehna.

Donnerstag den 26. Juni c. u. folg. Tage  
von Vormittags 9 Uhr ab

sollen folgende Nachlassgegenstände des verstorbenen Dekonomen und Magistrats-Assessor **Sernau** zu Brehna, als:

- a) Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen u.
- b) ein Kutschwagen, eine Droschke, zwei Korbschlitten, fünf alte Pflüge, und
- c) verschiedene andere Wirtschaftsgüter

in der **Sernau'schen** Wohnung zu Brehna meistbietend gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verkauft werden.

Die unter b genannten Gegenstände kommen am 26. Juni c. mit zum Verkauf.  
Delitzsch, den 8. Juni 1862.  
**J. A. Fischer,** Act.

Ein R.-Gut näher einer Stadt oder E.-B. für c. 50–100,000 Rthl. wird zu kaufen gesucht.  
Offerten F. E. # 3. poste rest. Halle a/S.

Ein in einer Kreisstadt sehr günstig gelegenes Wohnhaus, welches sich zu einer Gastwirthschaft oder zu jedem andern gewerblichen Geschäft eignet, mit 6 heizbaren Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, einem Laden, Seitengebäuden und einem Garten, soll mit oder ohne die dazu gehörigen 6 Morgen separ. Feld nebst der diesjährigen Erndte veränderungshalber sofort, zusammen für 3700 Rthl., unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch den Expedienten **C. Köbel** zu Querfurt.

### Dfiverpachtung.

Sonntag den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr verpachte ich im Gasthose des Hrn. **Klein** hier die diesjährige Dfivnzung meiner am **Wormsleber** Wege gelegenen Plantage. Der Zuschlag und die Hälfte der Pachtsumme erfolgt sofort.  
Dedersfeldt, den 18. Juni 1862.  
**Ludwig Müller,** Freigutsbesitzer.



Auf Grube **Anhalt** bei **Wiendorf** ( $\frac{1}{2}$  Stunde von Lebendorf) sind durch den neu eröffneten Tagesbau reine **Form-** und **Bäckerkohlen** vorzüglichster Qualität, à Tonne 4 Rthl., bei reichlichem Gemäße nunmehr zu haben und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

### Die Grubenerwaltung.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft wird für Halle ein junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, als Lehrling unter guten Bedingungen gesucht. Alles Nähere wird Hr. **Ed. Stückrath,** Markt Nr. 20, die Güte haben mitzutheilen.

Die Stelle auf einer Pfarre bei **Rößen** ist besetzt.

### Offene Lehrlingsstelle.

In einem renommierten Producten-Geschäfte en gros et en detail findet ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mann sofort oder p. 1. Septbr. Engagement. Näheres bei **Louis Thiene,** Halle, Klein schmieden.

Ein gut gehaltenes **Wahagoni-Billard** mit allem Zubehör ist preiswerth zu verkaufen. Adresse bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z.

So eben treffen die ersten Isländischen Matjes-Heringe ein, welche von ganz besonderem zarten, fetten Fleische sind und empfiehlt solche als ganz was besonderes die Heringshandlung von verehel. **Görke** geb. **Bolze,** alter Markt 11.

### Bekanntmachung.

100 Stück **Matshammel** sollen zum Freitag als den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr der Auktion in Parzellen von 5 Stück frei gegeben werden. Wozu Käufer einladet  
**Tempel** in Fienstedt.

Eine neumilchende Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf in **Schlepzig** Nr. 1.

Frischer **Vortland- u. Roman-Cement,**  
**Steinkohlen: u. Kientheer** billigt bei  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Lotterie-Loose** bei **Eutor,** Südenstraße 54 in Berlin.

Ich wohne nicht mehr **Brüderstraße 12** im „Lämmchen“, sondern **Rathhausgasse 17,** bei **Hrl. Hensel, Witwe Hrn. Gädick.**

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth und Seele zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

### Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Polterabendsherzen und Hochzeitsgedichten.  
Von **G. Wartenstein.** — 6te verb. Auflage.  
Preis 15 Ngr.

Dieses schöne Buch giebt Anleitung, sich geliebten Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen.

In der **Buch- und Musikalienhandlung** von **Schroedel & Simon** in Halle — bei **C. W. Offenbauer** in Gilenburg — **G. Reichardt** in Gisleben — **Garcke'schen** Buchhandlung in Merseburg — **J. Dommerich** in Naumburg — **G. Prange** in Weißenfels und bei **Wienbrack** in Torgau zu haben.

### 67 Stück

bearbeitete **Sandsteine,** 2 und 3 Fuß lang, 14 Zoll hoch, sind zu verkaufen **Klausthor** Nr. 14.

### Aetz-Natron zum Seifefochen

bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

**Dietch,** Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Im Verlage von **A. Hofmann & Co.** in Berlin ist so eben erschienen und in der **Pfesserschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

### Schulke und Müller

in  
**London**

während der **Industrie-Ausstellung.**  
Mit 60 Illustrationen von **W. Scholz,** 7 Bogen gr. 8. In illustriertem Umschlag geb.  
Preis 10 Sgr.

Obiges Bändchen, in pitanter Weise mit **Witz, Humor** und **Laune** geschrieben, wird nicht allein allen Denjenigen eine angenehme Lectüre sein, die in diesem Jahre **London's Weltausstellung** besuchen, sondern auch **Diejenigen** interessieren, die überhaupt das **Genre** dieses **Humors** zu schätzen und zu würdigen wissen.

Gute **Druchbandagen** wie auch andere **Maschinen** empfiehlt  
**A. Krahl,** geprüf. Bandagist, gr. Sandberg 1.

**Böttiche, Lagerfässer u. Gefäße** von allen Constructionen und Holzarten, besonders für **Brauereien** und **Brennereien** u. s. w. solid gearbeitet, empfiehlt billigt  
**G. Barth,** Böttchermfr. in Halle, gr. Brauhausgasse 28.

**Schaaferkauf.** 80 Stück **Hammel** stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Salz-**  
**furth** bei **Börbig.**

Ein **Handrolswagen** und ein **Peiterwagen,** passend für **Hunde,** stehen sehr billig zu verkaufen **Leipzigerstraße** Nr. 7.

**Blasebälge** empf. **Gothsch,** Klausthor.



Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

**bewährte Schinnenwasser**  
aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in **Berlin**, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in **Halle a/S.** Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 *gr.*, welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

**Cement**  
aus der Dampfknochenmehl- und Cementfabrik von  
**V. Baltzer & Comp. in Freiburg a U.**  
halten fortwährend am Lager und empfehlen denselben in stets frischer Waare und zu dem billigsten Preise.  
**B. Schmidt & Co.,**  
große Ulrichsstraße Nr. 37.

**Täglich frischen Weinmostich große Ulrichsstraße 22.**  
**Rheinische Maitrankessenz**, zur Bereitung von 6 Flaschen Maitrank, à Fl. 7½ *gr.*  
**Poudre Févre**, zur leichten Bereitung von Selterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 *gr.*  
**Echt persisches Insectenpulver**, à Fl. 5 *gr.* Sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe &c.  
**Insectenpulver-Tinctur**, à Fl. 5 *gr.*  
**Fliegenholz** in Packeten zu 1 u. 2 *gr.* Die ganz unschädliche Abkochung tödtet die Fliegen schnell und sicher.  
**Wanzentod**, à Fl. 10 *gr.* Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insect.  
**Dresdener Fliegenpulver**, den Menschen ganz unschädlich, die Fliegen schnell und sicher tödtend, in Packeten à 1 *gr.* u. 3 Packete à 2½ *gr.*  
**Mottenpulver**, concessionsfrei. Zweckmäßiges Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w., in Büchsen à 5 *gr.*, bei **Carl Haring**, Bräderstraße 16.

**Musverkauf.**  
Wegen Aufgabe meines Tuchgeschäfts will ich sobald als möglich mit den vorhandenen Waaren räumen, und verkaufe solche zu und unter dem Einkaufspreise.  
**August Adlung**, große Klausstraße Nr. 3.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.  
**Carl Haring**, Bräderstraße 16.

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Bräderstr. 16.  
Eine Partie bei der Inventur zurückgesetzter decor. **Porzellan- und Glas-Waaren** &c. beabsichtige bis Ende dies. Monats zu räumen. Sie sind in der Bel-Etage m. Hauses mit aufgestellt und kann ich dieselben als äußerst billig und preiswürdig empfehlen.  
Halle a/S., d. 16. Juni 1862.  
**J. A. Heckert**,  
große Ulrichsstraße 59.

Soeben erschien und ist bei **Schroedel & Simon** in **Halle** zu haben:  
**Leitfaden für den Turn-Unterricht in den preussischen Volksschulen.**  
Mit 29 in den Text gedruckten Figuren und Holzschnitten.  
Preis 7½ *gr.*  
Nach obigem vom kgl. Ministerio vorgelegten Leitfaden soll ferner der Unterricht der männlichen Jugend in gymnastischen Übungen in den Volksschulen geleitet werden, weshalb wir die betreffenden Lehrer auf dieses Schriftchen besonders aufmerksam machen.

Die erste Sendung **extra fetter neuer Isländer Matjesheringe** traf ein. Heringshandlung von **Boltze**.

**Bad Wittekind.**  
Das am 18. Juni wegen ungünstiger Witterung ausgefallene  
**Extra-Concert und Feuerwerk**  
findet **Montag den 23. Juni** statt.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ *gr.* **E. John.**

**Freybergs Garten.**  
Montag den 23. Juni Abends 7 Uhr  
**Grosses Vokal- und Instrumental-Concert**  
der **Schüler'schen Liedertafel** und dem ganzen Musikcorps des 36. Regiments.  
Die berühmtesten Compositionen der Jetztzeit für Männerchor sowohl als für einzelne Stimmen enthält das Programm.  
Entrée wie Sonntags. Nach dem Concerte ist Ball.

**Echt Türk. Taback**, à 1½ *gr.*  
„ **Engl. Shag do.**, 20 *gr.* u. 1 *gr.*  
sowie mein assortirtes **Cigarren-Lager**, von 6–80 *gr.* pr. Mille u. Qualität, empfehle.  
**Neuhäuser G. Aug. Lantzsck.**  
Ein Küschbandgriff verloren. Gegen Belohnung abzugeben Steinweg Nr. 25.

**Crystall-Wasser**,  
reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmhold & Co.**, vis à vis der alten Post.  
**Blasbälge** bei **F. Lange's Söhne.**  
Gebauer-Schwerfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Barometer**  
mit vorzüglich ausgefachten, vollständig luftleeren Röhren empfehlen in geschmackvollen Formen zu billigen Preisen  
**Paul Colla & Co.**, gr. Schlamm 10.  
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

**D. Lehmann's Brustlösende Bonbons u. Magen-Morsellen** erhielten in freier Sendung die Herren Apotheker **Hoffmann** in Mücheln, Apotheker **Helwig** in Schafstädt, **Hoffmann** in Galbe a/S., **Th. Bollmann** in Beesen, **Herbst** in Sommerda, **J. C. Schmidt** in Cöthen, **Simon's Wittv.** in Tiefenort und Apoth. **Schulze** in Jessen.  
Dankfagungen und Belobungsschreiben über die heilkräftige Wirkung meiner Fabrikate gehen fortwährend ein, und erlaube ich mir heute wieder ein derartiges verehrl. Schreiben nachstehend der Öffentlichkeit zu übergeben.  
**D. Lehmann.**

Geehrter Herr **Lehmann!**  
Da die Magen-Morsellen, die uns durch Bekannte aus **Dobritz** gepriesen wurden, solche gute Wirkung thun, so bitte ich noch um eine Sendung für 1 *gr.* Meine Frau leidet 10 Jahr an Nervenleiden, und jede Speise, wenn sie auch noch so leicht war, beschwerte ihr den Magen mit starkem Aufstossen, Unwohlsein und Mattigkeit in allen Gliedern. Alle Hausmittel waren vergebens, die ärztlichen Mittel schafften auch nur kurze Hülfe und das alte Uebel kehrte immer wieder; bis wir denn von Ihren Magen-Morsellen in Anwendung gebracht haben und durch den Gebrauch von für 1 *gr.* das Uebel fast ganz beseitigt ist; denn meine Frau kann alle Speisen essen ohne alle Beschwerden und Unwohlsein, und um den Magen zu stärken, bitte um eine zweite Sendung **Berlin**, den 3. Juni 1862.  
**W. Koch**, Schuhmachergstr.,  
Linden-Strasse 87.

**Wassendorf.** Sonntag ladet zum Kirchfuchensfest und Tanz ein **Hersberg.**

**Lehmanns Restauration**,  
Leipzigerstraße Nr. 40.  
Heute Sonnabend Abends Unterhaltungsmusik von **Geschwister Seidler.**

Halle, den 20. Juni 1862.  
**Herrn Kurzhals zur Nachricht**,  
daß die verabredete Wasserfahrt mit Kränzchen doch Sonntag den 22. Juni stattfindet, da uns die Localität am 5. Juni unter Zeugen von Herrn **Kurzhals** zugesagt ist.  
Der Vorstand der **Diana.**

**Missionsfest**  
des **Altlebener Vereins**  
Mittwoch 25. Juni 2 Uhr  
in der Kirche zu Dorf Altleben.  
**Nachfeier desselben**  
Sonntag 29. Juni 5 Uhr  
in der Kirche zu Beesenlaublingen.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittag 3 Uhr starb unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Steuerbeamte **Friedrich Kessler** in einem Alter von 78 Jahren. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies seinen Kameraden und Freunden tiefbetrübt an die Hinterbliebenen.  
Halle, den 20. Juni 1862.

Bei unserer Abreise nach Galbe a/S. sagen wir unseren werthen Gästen und Freunden von **Friedeburg** und Umgegend ein herzliches Lebewohl und bitten das uns geschenkte Wohlwollen auch in der Ferne zu bewahren.  
**Friedeburg**, den 19. Juni 1862.  
**H. Fankhänel** und Frau.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 142.

Halle, Sonnabend den 21. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1862.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 20. Juni 10 Uhr 55 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 20. Juni 11 Uhr 42 Min. Vorm.

Berlin, Freitag den 20. Juni. In der heutigen

Sitzung des Abgeordneten-  
hausministers für nächst-  
wegen des Halle-  
bahnbaues an.

Ber

Die Budget-Commission  
ersten Bericht erstattet. Der  
der Etats für 1862 und 1863  
näher in die Unterschiede der  
Bericht die Frage, ob und  
nebeneinander zu berathen  
sion hat die Bedenken wegen  
ein Antrag, denselben jetzt  
gegen sich Zweifel erhoben.  
Etats für 1863 der Regierung  
Zuziehung der Landesvertreter  
die Verwaltung fortzuführen  
Uebelstand wieder zurück, da  
welches er gelten soll, bera-  
Regierung entschlossen sei, a-  
so gewähre dies doch keine  
bei einer Veränderung des  
die Absichten des früheren n-  
nur durch ein Gesetz gege-  
mitgetheilt, von den Abgg.  
Entwurf eingebracht, wonach  
zum 1. September des vorhergehenden Jahres" erfolgen muß. An-  
dere haben statt des 1. September den 1. März gewollt; Andere ha-  
ben noch andere Vorschläge gemacht. Schließlich ist der Vorschlag  
und Klotz'sche Gesetzesentwurf mit 27 gegen 2 Stimmen von der Com-  
mission angenommen. Weiter will die Commission für die Art und  
Weise, wie die Prüfung und Berichterstattung beider Etats zu ver-  
binden, die ähnlichen Verhandlungen im Jahre 1849 und 1850 als  
Vorbild dienen lassen; damals sind beide Etats zusammen berathen  
worden, und zwar so, daß die Anträge der Commission über densel-  
ben Special-Etat, für 1849 und 1850 gesondert, hintereinander auf-  
geführt wurden. Offenbar diene dieses Verfahren zur Beschleunigung  
der Berathung.

In der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses ist von dem  
Abg. Hagen der Antrag gestellt worden, daß die Etatsüberschreitungen  
sodort in der folgenden Session zum Gegenstand einer besondern Vor-  
lage gemacht werden sollen (statt, wie bisher, erst im dritten Jahre  
nachher mit der allgemeinen Rechnung für das betreffende Jahr vor-  
gelegt zu werden); die Annahme dieses Antrags in der Budget-Com-  
mission ist wahrscheinlich. Der Bericht der Budget-Commission wegen  
der vorläufigen Verweigerung der Decharge für 1859 ist festgestellt.  
Referent ist der Abg. Birchow.

Nach einer ungefähren Berechnung kann, bei völliger Durchbe-  
rathung beider Budgets (für 1862 und 1863), der Schluß der  
Session vor dem 15. bis 20. August nicht erwartet werden. Die

Aus den Anlagen zum Etat des Kriegsministeriums vom 1  
ist zu ersehen, daß der Zuschuß von 3000 Thln. für den Kriegs-  
minister aus seiner Stellung als Marineminister nicht mehr in Ansa-  
kommen ist, General v. Noon also darauf verzichtet hat.

Von den Abgeordneten Krause (Magdeburg), Tschow und  
nossen ist der Antrag eingebracht worden: „die Königliche Staats-  
regierung aufzufordern, endlich diejenigen Anordnungen zu treffen, w-  
erforderlich sind, um die evangelische Landeskirche ohne Verzug in  
vollen Besitz der ihr im Artikel 15 der Verfassung verbürgten Sel-  
ständigkeit zu setzen.“ Die Motive lauten:

„1) Artikel 15 der Verfassung fordert, daß die evangelische Kirche ihre An-  
gelegenheiten selbstständig ordne und verwalte; die evangelische Kirche ist aber thatsä-  
chlich noch immer nicht in den Besitz dieses ihr seit zwölf Jahren verbürgten Rechtes gel-  
2) Das Bestreben des Kultus-Ministeriums und der zeitlichen Kirchenbehörden,  
Selbstständigkeit durch allmähliche stufenweise Retroirung einer Kirchen-Verfassung  
bewirken, steht im Widerspruch mit dem Artikel 15, welcher nicht bloß die  
Wahrung, sondern auch die „Ordnung“ ihrer Angelegenheiten der Kirche selber  
weist, und führt überdies, wie die Erfahrung zeigt, nicht zum Ziele. 3) Dem  
Artikel 15 liegt historisch nachweisbar der Sinn zu Grunde: daß zur Bewirkung  
Selbstständigkeit eine eigene kirchliche Organisation geschaffen werden müsse, welche  
Stelle der bisherigen staatlichen Kirchen-Behörden die Verwaltung der kirchlichen  
Gelegenheiten zu übernehmen habe. Die Verzung einer aus Gemeinde-Wahlen  
vorgehenden Repräsentation der evangelischen Landeskirche ist damals von der kir-  
chlichen Staats-Regierung als der correcte Weg zu diesem Ziele erkannt worden,  
muß noch heute als der correcte erscheinen, da er der einzige ist, auf welchem  
Kirche ohne Verzug und ohne Verkürzung in den Besitz ihres Rechtes zu gelangen  
mag. 4) Das Interesse des Staates wie das Interesse der Kirche gebieten glei-  
weise, daß dem langen Interimistum mit seinen Nothständen und Rechtsverwir-  
rungen ein Ende gemacht und das verfassungsmäßige Rechtsverhältnis des Staates zur K-  
endlich definitiv festgestellt werde. Es existirt kein Rechtsgrund noch Rechtsmittel,  
welchem die Berechtigung hergeleitet werden könnte, dem Staate die völlige Bere-  
von Kirchensachen, und der Kirche den vollen Genuß ihrer Selbstständigkeit noch  
ger vorzuenthalten.“

Die Commission des Abgeordnetenhauses für Finanzen und  
verhandelte eine Beschwerde der Stadt Berlin, bei welcher sämmt-  
liche Städte interessirt sind, in denen Mahl- und Schlachtsteuer er-  
oben wird. Es stellte die Stadt Berlin bereits mehrmals den An-  
auf Herauszahlung des  $\frac{1}{30}$  Theiles des seit dem 1. Juli 1859 e-  
benen Zuschlags der Mahl- und Schlachtsteuer, da wegen Gewin-  
verkleinerung der Mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten  
Rückgebung von der Hauptsteuer gesetzlich zuerkannt ist. Jetzt  
zum vierten Male die Beschwerde vor. In der Sitzung der Com-  
sion konnte der Regierungskommissar zwar nicht bestreiten, daß der  
spruch auf die ganzen 25 pCt. einigermaßen zweifelhaft sei; je-  
meint er, sei es zu viel verlangt, den 36. Theil davon für die ge-  
Zeit von drei Jahren, vom 1. Juli 1859 bis 30. Juni 1862, zu  
zu zahlen. Die Commission war aber der Ansicht, daß das nicht  
viel verlangt sei, und sie beschloß demnach, den erwähnten Antrag  
Plenum des Hauses zu befürworten.

Aus Veranlassung einer Petition hat die Petitionscommission  
geschlossen, das Haus zu eruchen, den Wahlerlaß eines Regierungs-  
sidenten für geschwädigt zu erklären und das Staatsminister  
aufzufordern, in Zukunft geeignete Maßregeln zu treffen, damit  
wieder von den Unterbehörden die Wahlfreiheit verletzt werde.  
Berathung dieses Antrags im Hause werden die Einwirkungen auf  
Wahlen von Neuem erschöpfend zur Sprache kommen.

Der Polizei-Oberrath Paske ist, wie man der „Ger.-Ztg.“  
zuverlässiger Seite mittheilt, zum Eisenbahn-Director ernannt wor-  
und wird noch vor dem 1. Juli nach seinem neuen Wohnort Dü-  
dorf abgehen.

Kassel, d. 18. Juni. Die Ministerkrisis scheint sich in  
unruhigender Weise zu verlängern. Das seit mehreren Tagen  
Kurfürsten vollständig vorliegende Programm ist noch immer nicht  
billigt worden. Allerdings wird dasselbe sehr umfassend sein; a-  
man darf sich erwarten, daß die künftige Reichsversammlung schon im No-

